

Projektergebnisblatt

Was haben wir gemacht (Projekthalte)?

1. Organisationsentwicklung: Etablierung der School of Advanced Professional Studies (SAPS) als Zentrum für berufsbegleitende universitäre Weiterbildung der Universität Ulm (zentrale Einrichtung, dem Präsidium zugeordnet)
2. Entwicklung, kontinuierliche Überprüfung und Anpassung eines didaktischen Konzepts und des Instruktionsdesigns für ein modularisiertes berufsbegleitendes Studium im Blended Learning-Format
3. Erarbeitung eines in höchstem Maße flexiblen Modells zur Erleichterung der Rahmenbedingungen für ein berufsbegleitendes Studium auf Masterniveau
4. Entwicklung von drei modularisierten, berufsbegleitend studierbaren weiterbildenden Masterstudiengängen nach dem in Punkt 2 entwickelten Konzept mit hohen E-Learning-Anteilen
5. Etablierung von Maßnahmen zu Evaluation und Sicherung der Qualität der Studienangebote
6. Begleitforschung und Wirksamkeitsanalysen
7. Netzwerkknoten „Süd“ im Netzwerk Offene Hochschulen

Welchen Beitrag haben wir zu den Wettbewerbszielen geleistet?

Das Projekt leistet Beiträge zur Öffnung der Universität Ulm gegenüber neuen Zielgruppen: geeignete Bewerber mit einem ersten Hochschulabschluss aller Hochschultypen werden zugelassen. Die konsequente Anerkennung und Anrechnung von im Hochschulsystem oder im Beruf erworbenen Kompetenzen erleichtert und verkürzt den Zeitraum und Aufwand für das Erreichen eines Studienziels. Das flexible Studiensystem mit hohen E-Learning-Anteilen eröffnet Frauen wie Männern gleichermaßen Optionen zur Weiterqualifizierung, nicht nur parallel zum Beruf, sondern auch in Lebenssituation mit Familien- oder Pflegeverpflichtungen.

Was sind unsere Projektergebnisse (z. B. Angebote, Strukturen, Kooperationen etc.)?

- Zu 1. Die SAPS ist als organisatorischer Dienstleister für alle die berufsbegleitende wissenschaftliche Weiterbildung betreffenden Themen und Anfragen von intern oder extern organisiert.
- Zu 2. Entwicklung des „Virtuellen Schreibtischs in der Cloud“: eine speziell entwickelte Lernumgebung mit einer Moodle-Lernplattform und weiteren Komponenten ermöglicht es Studierenden und Teilnehmern, weitgehend orts- und zeitunabhängig ihr Studium zu absolvieren.
- Zu 3. Studienangebote der SAPS sind sowohl nach Immatrikulation als auch im Kontaktstudium studierbar. Im Kontaktstudium erworbene Kompetenzen werden für das Studium anerkannt. Ein Teilnehmer wählt und bezahlt grundsätzlich nur die Module, die er im Laufe eines Semesters aus beruflichen, persönlichen und finanziellen Gründen absolvieren kann.
- Zu 4. Die Masterstudiengänge „Innovations- und Wissenschaftsmanagement“ und „Sensorsystemtechnik“ befinden sich bereits im Regelbetrieb, d.h. die Module sind kostenpflichtig. Der Masterstudiengang „Business Analytics“ wird nach dem Auslaufen der Projektförderung den Regelbetrieb aufnehmen. Satzungen und Prüfungsordnungen für die

Auf einen Blick:

Projekttitle:
Modular zum Master –
Mod:Master

Beteiligte:
Universität Ulm

Laufzeit:
01.10.2011-
30.09.2017

Projektwebsite:
www.uni-ulm.de/einrichtungen/saps/projekte/modmaster/

Kontakt:
Dr. Gabriele Gröger
Albert-Einstein-Allee
45
89081 Ulm
+49 (0) 731 50 32400
gabriele.groeger@uni-ulm.de



Studiengänge sind publiziert, ein Anmeldeverfahren ist etabliert.

Zu 5. Veröffentlichung eines Qualitätsmanagement-Handbuchs zur Entwicklung berufsbegleitender weiterbildender Studienangebote

Zu 6. Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Lehr-Lernforschung, Bewertung und Publikation der erzielten Ergebnisse

Zu 7. Der Netzwerkknoten „Süd“ entwickelt im Netzwerk Offene Hochschulen Maßnahmen und Angebote zur nachhaltigen Kooperation in der wissenschaftlichen Weiterbildung über den Projektzeitraum hinaus. Beispiele sind themenbezogene Veranstaltungen, Webinare, Vermittlung von Beratungen durch Experten bis hin zu sog. Study Visits.

Wie stellt sich die wissenschaftliche Weiterbildung an der Hochschule nun dar?

Die wissenschaftliche Weiterbildung ist ein wichtiger Baustein in der universitären Struktur- und Entwicklungsplanung. Seit Ende 2011 existiert nun ein hybrides System mit einem privatrechtlichen, gemeinnützigen Arm und einem öffentlich-rechtlich organisierten Zentrum. Über die „Ulmer Hybrid-Struktur“ in der berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung haben wir verschiedentlich bei Veranstaltungen und im Rahmen von Veröffentlichungen berichtet.

Die berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Ulm ist mit Unterstützung des Bund-Länder-Wettbewerbs, aber auch durch weitere Fördermaßnahmen seitens der MWK Baden-Württemberg, inzwischen sehr gut aufgestellt. Seit 2011 wurde ein umfangreiches Portfolio von Studienangeboten aufgebaut, das inzwischen Expertise aus allen Fakultäten einbezieht.

Welche Aufgaben liegen noch vor uns für eine nachhaltige Implementation (wissenschaftliche und strukturelle Herausforderungen)?

Dringenden Handlungsbedarf sehen wir bei der Bekanntmachung der Studienangebote, die zumeist eine ganz spezielle Zielgruppe ansprechen. Die Zahl der immatrikulierten Studierenden und der Kontaktstudierenden muss weiter gesteigert werden, wofür gezielte Marketingaktivitäten, aber auch intensive Gespräche mit Unternehmen (v.a. HR- und Forschungsabteilungen) essentiell sind. Eine weitere Option sehen wir in der Internationalisierung der Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung. Des Weiteren halten wir eine Verstetigung bestimmter Mitarbeiterstellen, insbesondere in den Bereichen der Studiengangkoordination und der Medienproduktion, für unerlässlich zur Etablierung eines nachhaltig erfolgreichen Angebots.

Ohne den Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ wäre die wissenschaftliche Weiterbildung...

... an der Universität Ulm längst noch nicht so erfolgreich aufgestellt, wie sie es aufgrund der durch den Wettbewerb zur Verfügung gestellten Mittel ist. Mit Hilfe der Projektförderung konnte ein höchst flexibel studierbares, variables Weiterbildungsangebot konzipiert werden. Im selben Zeitraum hätten keinesfalls so viele und so vielfältige Module (Kurse, Kontaktstudien, Studiengänge) nach einem spezifischen Instruktionsdesign für berufstätig Studierende entwickelt, erprobt und letztlich angeboten werden können. Der Bund-Länder-Wettbewerb hat die Weichen für die wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Ulm neu justiert und den Weg für die nachhaltige Verstetigung des Life Long Learning-Angebots aufgezeigt.